



## THE RIVER HOUSE BOUTIQUE-HOTEL (ANDERMATT)

# DA STAUNT SELBST DER

*Ein Dreistern-Boutique-Hotel mit acht Zimmern mitten im Herzen von Andermatt, erbaut und geführt von zwei Quereinsteigern. Hier schickt sogar der ägyptische Investor und Milliardär Samih Sawiris seine Architekten hin – damit sie sich ein Bild machen können, was gelebter Alpen-Chic tatsächlich bedeutet.*



Text: Nicole Amrein

# MILLIARDÄR SAWIRIS





**A**ndermatt im Herbst 2011. Vom Oberalppass herkommend, streift der Blick ein Meer von Baukranen. Das geplante Luxusferien-Resort des ägyptischen Investors Samih Sawiris nimmt sichtbare Gestalt an. Wohl laufen Sawiris Geschäfte in Ägypten – beeinträchtigt durch die politische Lage – nicht eben optimal, doch die Schweizer Pläne des Milliardärs tangiert dies nicht. Sagt er. Und so ist mit dem «The Chedi» das erste der insgesamt fünf angedachten Hotels bald schon fertiggestellt, die Eröffnung auf den Winter 2013 geplant. Im gleichen Jahr soll auch der 18-Loch-Golfplatz seinen Betrieb aufnehmen. In den Sternen steht zurzeit noch, wann der Zusammenschluss der Skigebiete Andermatt-Nätschen-Sedrun erfolgen soll – und damit verbunden die Modernisierung der Infrastruktur am Gemstock. Möglich, dass dies gar nie geschehen wird, denn es hat sich politischer Widerstand formiert.

### Erstes Design- und Eco-Hotel im Kanton Uri

Szenenwechsel: Chill-out-time in der Bar vom The River House. Das Lokal, einst eine Apotheke, warm die Farben, viel Holz und Naturstoffe, entspannt die Atmosphäre. Die Steine an den Wänden stammen aus dem nahen Flussbett. Kevin Obschlager und Sarah Keller haben sie selber gesammelt, eigenhändig hier eingemauert. Dieses Haus, es ist nicht einfach das erste Design- und Eco-Hotel im Kanton Uri, es ist auch «ihr Kind». Kein Raum, den sie nicht mit eigenen Händen entrümpelt und neu erschaffen hätten. Er, der Ex-Banker, Fotograf und Filmemacher aus Zürich. Sie, die gelernte Bauingenieurin. In den acht völlig unterschiedlich gestalteten Zimmern trifft alte Holztafelung auf modernen Badekomfort, sorgen selbst gezimmerte Betten und Bio-Baumwollwäsche für tiefen Schlaf. Urchiges, kreativ umgesetzt.

Ein bisschen lodgemässig, ein Hauch Südafrika auch im zwanzigplätzigen Restaurant. Der Koch ist ein Amerikaner. Als Austin Rockeman 2007 kurz nach der Eröffnung des River House in die Schweiz kam, sprach er kein Wort Deutsch, war zum ersten Mal überhaupt in Europa. Das würde man nicht denken, wenn man seine Urschmer Spezialitäten kostet. Doch der 28-Jährige geht weit über das Lokalkolorit hinaus, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ambitionierter Einzelkämpfer, der die Küchen Amerikas und Frankreichs frisch und aromenreich fusioniert. Dazu serviert Armin, der Barman und Whiskey-Kenner, gerne einen Schluck aus dem gut sortierten Weinkeller, der neben Pinot Noirs und Merlots aus der Schweiz auch Vollmundiges aus Italien, Spanien, Portugal und Frankreich umfasst.

### Gelebter Alpen-Chic

Und was, bitte schön, hat dieses kleine, höchst persönlich geführte Boutique-Hotel im Dorfzentrum mit dem zu tun, was am Rande von Andermatt geschieht? Alles und nichts. Fakt ist, dass Sawiris zwar Luxushäuser baut, mit dem «The Chedi» gar eine neue Ära im Fünfstern-Superior-Bereich einläuten will. Doch wenn es darum geht, seinen Architekten zu zeigen, was er wirklich meint mit «harmonischem Umgang mit regionalen Baumaterialien», dann schickt er sie ins River House. Da gibt es zwar keine exklusive Wellness-Oase und auch kein modernes Fitnesscenter, dafür gelebten Alpen-Chic. Echte Patina an den Wänden, nichts ist aufgesetzt, alles irgendwie und irgendwann entstanden, dem 250-jährigen Haus und seinen Besitzern zugefallen. Was aber nicht heisst, dass hier nicht hart gearbeitet werden muss.

Bei einem so kleinen Team tut jeder alles. Gute Verstärkung zu finden, auf die man sich auch wirklich verlassen kann, ist schwierig. Andermatt ist (noch) nicht wirklich hip. Vor allem nicht im Sommer. Da tut sich schwer, wer sein Haus nicht mit Gruppenreisen füllen kann oder will. Ganz anders im Winter, da liegt die Auslastung locker bei über 70 Prozent. Viele Schweizer, aber auch Gäste aus Italien, Frankreich und Nordamerika reisen zum Skifahren und Freeriden an. «Noch», sagt Kevin Obschlager und verweist auf die dringend notwendigen Investitionen in die Infrastruktur. «Der Zusammenschluss der Skigebiete Andermatt-Nätschen-Sedrun ist für uns lebenswichtig.» Ohne das Luxusresort könnte Andermatt leben, auch der Golfplatz eher ein Nice-to-have – «aber die Erweiterung und Modernisierung des Skigebiets, die muss einfach kommen, sonst...»

### Eine Zukunft mit modernem Skigebiet?

Sonst was? Die River-House-Gastgeber mögen nicht schwarzmalen. Doch wollen sie auch den Tatsachen ins Auge schauen. Und die sind, wie sie eben sind: Man arbeitet im Winter, um den Sommer zu finanzieren. Doch wenn dann auch der Winter nicht mehr... Nein, noch besteht Hoffnung. Vorerst überlegt man sich, im Sommer die Küche zu schliessen. Auch ein reiner Winterbetrieb im River House wäre denkbar – sofern der Ort eine Zukunft hat. Eine Zukunft mit modernem Skigebiet. Und so gesehen hat dieses kleine, höchst persönlich geführte Boutique-Hotel im Dorfzentrum eben doch etwas mit dem zu tun, was im Moment am Rande von Andermatt geschieht.

H

[www.theriverhouse.ch](http://www.theriverhouse.ch)

